**Arbeit mit Sprache**

**Welche Fragen könntest du stellen, um den Sprachnebel zu lichten?**

Mein Job beschäftigt mich sehr. Ich fühle mich dann immer total hilflos. Alle denken dort, ich sei dem nicht gewachsen. Es macht mich ganz niedergeschlagen. Das geht mir jedes Mal so.

Mein Chef findet das auch. Er mag mich offensichtlich nicht. Seine Ablehnung erlebe ich irgendwie als Kränkung.

Es ist die ständige Angst, die mir im Wege steht. Aber Weglaufen nützt auch nichts. Man darf sich das nur nicht anmerken lassen.

Am schlimmsten ist eine Kollegin: Sie streitet ständig mit mir. Sie hört nie zu. Dabei ist jeder doch sicher manchmal in so einer Verfassung. Ich finde man sollte das respektieren.

Ich habe schon alles Mögliche probiert, aber ohne Erfolg. Vielleicht haben Sie eine Idee wie sich das ändern könnte. Aber solche Leute sind sicher nicht zu verändern.

**Deine Fragen:**

**Schreibe zu jeder Aussage spontan eine Frage auf, die du deinem Coachee nach der Aussage stellen würdest:**

* Das ist alles so schlimm.
* Sein ständiges zu-spät-Kommen macht mich wütend.
* Keiner versteht mich.
* Wir haben ein Kommunikationsproblem.
* Ich weiß auch nicht mehr weiter.
* Wenn sie mich kritisiert, mag sie mich nicht.
* Ich freue mich.
* Ich lerne viel langsamer.
* Das ist zu schwer.
* Ich habe eine Depression.
* Das geht so nicht.
* Immer meckern alle nur rum.
* Das haben wir doch schon immer so gemacht.
* Freiheit ist für mich eben ein wichtiger Wert.
* Ich will doch nur, dass sich alle verstehen.
* Erstaunlicherweise ist er plötzlich viel netter.

**Wenn du fertig bist, schau dir deine Fragen an:**

In welche Richtung gehen deine Fragen?

Eher zur Datensammlung, zum Problem, zur Lösung, zu den Ressourcen oder ….?

Welche Vorannahmen stecken in deinen Fragen?

Welche Grundhaltung von dir als Coach verbirgt sich darin?